

Protokoll der ordentlichen Sitzung der Quartierkommission Bern Länggasse-Felsenau (QLä)

Montag, 1. September 2014, 19:30 Uhr, Ort: Restaurant Ali Baba "Länggass-Träff"

Präsenzliste

Vorsitz	Guggisberg	Konrad	Geschäftsführer QLä
	Agoues	Orrin	CVP, Präsident
	Bahnan Büechi	Rania	GFL
	Beyeler	Thomas	Leist Engehalbinsel
	Guntelach	Andreas	Spielplatz Länggasse
	Meier	Fritz	Familiengärten
	Niederer	Peter	GB
	Sahlfeld	Miriam	Elternrat Länggasse-Felsenau
	Scheurer	Heidi	EVP
	Von Gunten	Rosmarie	Kirchgemeinde Paulus
	Weder	Jürg	Länggassleist
	Weder	Marlise	Familiengärten Brückfeld
	Wermuth	Beat	AG Planung und Verkehr
	Weibel	Boris	VBG Bern
	Zurbrügg	Simon	SP
Protokoll	Lehmann	Heidi	Protokoll
Gäste zu Traktandum 3	Ammann	Beat	Direktor ARA
	Rupp	Marco	Ecoptima
	Von Erlach	Bernhard	Stadtplanungsamt
	Werren	Mark	Stadtplaner
Gäste zu Traktandum 4	Bucher	Lukas	Berner Tierschutz
	Bulliard	Yvette	Berner Tierschutz
	Niedoba	Gabriele	Quartierplanerin Bern-West
	Wyssmann	Daniel	Berner Tierschutz
Entschuldigt	Beuchat	Henri	SVP

Traktanden

1. Traktandenliste
2. Genehmigung des Protokolls vom 16. Juni 2014
3. Planung ARA Neubrückstrasse
4. Überbauungsordnung Tierheim Eymatt
 - 4a. Spielplatz Halenbrunnen
5. Länggass-Träff
6. SBB-Gebäude Mittelstrasse
7. Revisor-Wahl
8. Varia: Stadtplaner zu Projekten im Stadtteil II, Viererfeld/Mittelfeld, Halenbrunnen-Spielplatz, Schützenmatte, STEK, IG Mittelstrasse, Bring/Hol-Tag, Spielplatz Staatsarchiv, Begrüssungsveranstaltung 18.10.2014

1. Traktandenliste

Die vorliegende Traktandenliste wird genehmigt.

2. Genehmigung des Protokolls vom 16. Juni 2014

Das Protokoll wird genehmigt und der Verfasserin gedankt.

3. Planung ARA Neubrücke

Bernhard von Erlach erläutert die Vorlage zur Erweiterung der ARA, die vom Stadtrat verabschiedet worden ist. Betroffen sind die Überbauungsordnung und der Uferschutzplan, Abschnitt Neubrücke. Vgl. auch

http://www.bern.ch/mediencenter/aktuell_ptk_sta/ara-region-bern-mitwirkung-zur-ueberbauungsordnung

Ausgangslage

Die Kapazitätsgrenzen der ARA sind erreicht. Die Anlage wurde seinerzeit für 400'000 Einwohner geplant, im Moment sind es schon 427'000 und es wird mit einer weiteren Zunahme von 18% gerechnet. Die Anpassungen müssen während des laufenden Betriebs durchgeführt werden. Als Standort wurde eine Erweiterung im Westen der jetzigen Anlage als geeignet evaluiert. Die Präsentation zeigt die Planungsvorlage. Die Pläne im Original liegen öffentlich auf. Die Baubereiche zeigen abestufteten Gebäudehöhen, Ein Rodungsgesuch für rund 850 m² muss eingereicht werden.

Nächste Schritte

Die Mitwirkungsfrist läuft noch bis zum 10. Oktober 2014, Vorprüfung bis Ende 2014, Auflage Frühjahr 2015, Volksabstimmung 2016.

Diskussion

Prüfung alternative Standorte?

Frage aus der Versammlung: wurden alternative Standorte geprüft? Im längerfristigen Horizont könnte die Kapazitätsgrenze am jetzigen Platz schon bald wieder erreicht werden. Direktor Ammann antwortet, dass mit einem Zeithorizont von rund 30 Jahren gerechnet wird. Die Anlage ist als grösste des Kantons Bern definiert worden. Kanalisationsleitungen führen aus 13 verschiedenen Gemeinden in die Ara. Der Wasserverbrauch pro Person beträgt heute 160 Liter pro Tag und Person.

Ersatz für gerodeten Wald?

Frage: Gibt es Ersatzfläche für die Aufforstung des 850m² gerodeten Waldes?

Antwort: Die Aufforstung ist in Zimmerwald vorgesehen.

Viererfeld berücksichtigt?

Die dereinst zusätzliche Einwohnerzahl im Viererfeld ist in der Planung mit berücksichtigt worden. Leitungen müssten durch den Bremgartenwald gebaut werden.

Zusammenarbeit Worblental?

Herr Ammann: Eine Verbindung besteht zur Ara Worblental, die ihrerseits an Kapazitätsgrenzen stösst.

Diskussion Fortsetzung (vgl. weiter unten).

Der Vorsitzende dankt den Gästen für die Informationen zur Erweiterung ARA.

4. Überbauungsordnung Tierheim Eymatt

Frau Gabriele Nieboda, Quartierplanerin Bern-West, stellt die neuen planungsrechtlichen Voraussetzungen zum Bau eines Tierheims im Bremgartenwald mit Überbauungsordnung und Bauprojekt vor. Die Mitwirkung läuft bis 20. September 2014. Nach der kantonalen Vorprüfung ist die Volksabstimmung im Jahr 2015 geplant.

Vgl. auch

<http://www.journal-b.ch/de/072013/politik/1195/Tierheim-in-der-Eymatt-Nun-entscheidet-das-Volk-Bern-Tierheim-Berner-Tierschutz-Eymatt-Bremgartenwald.htm>

Diskussion

Frage: Was hat sich gegenüber den früheren Tierheim-Projekten geändert?

Antwort: Die Tierschutzverordnung wurde inzwischen schon zweimal geändert und das Projekt wurde den geltenden Anforderungen angepasst.

Die früheren Einsprachen hatten hauptsächlich die Lärmproblematik thematisiert.

Verkehr

Wie sieht es mit den Zu- und Wegfahrten aus? Tatsache ist, dass es Mehrverkehr geben wird, eine Zahl von 80 Fahrten täglich wird genannt, dazu kommen Lastwagenfahrten für die Zu- und Anlieferung sowie für Abfalltransporte.

Der Vorsitzende dankt den Gästen des Berner Tierschutzes für die Informationen.

Stadtplaner Mark Werren äussert sich im Anschluss zu verschiedenen Anliegen der Quartierkommission (vgl. unter "Varia").

Diskussion zu ARA und Tierheim

Diskussion Allgemein

- Einmal mehr geht es um eine Umzonung in der Aaretalschutzzone. Im Hinblick auch auf andere weitere Projekte wird der "Schutz" für Partikularinteressen aufgegeben, wie dies bei der KVA und dem Feuerwehrstützpunkt der Fall war und jetzt bei der ARA und dem Tierheim.
- Einige Votanten und Votantinnen finden, dass der Wald unbedingt erhalten bleiben muss und nicht weiter verstükkelt werden sollte mit Überbauungen und Schneisen für Leitungsbauten.

Beschluss:

Eine Schreiben der QLä soll betonen, dass einzelne Projekte wie beispielsweise die Erweiterung der ARA zwar als wichtig angesehen werden, der Wald als Lebens- und Naherholungsraum aber nicht immer neuen Projekten geopfert werden darf. Eine notwendige Aufforstung hat zudem unmittelbar in der Region zu erfolgen, nicht in abgelegenen Teilen des Kantons.

Diskussion zur ARA

Es fehlt hier offenbar eine langfristige Strategie. Wenn der ARA Wasser aus verschiedenen weiter weg liegenden Gemeinden wie aus dem Gäbelbach und aus Wohlen zugeführt wird, wäre ein Standort weiter unterhalb des jetzigen angebrachter. Die Richtpläne sollten in Etappen den neuen Gegebenheiten angepasst werden.

Diskussion zum Tierheimbau

Ein grösseres Verkehrsaufkommen ist, wie oben ausgeführt, definitiv zu erwarten. Es wird Parkplätze im Wald (!) geben für Angestellte und Kunden, zudem Lastwagen- und Entsorgungsverkehr. Offenbar ist das Verkehrskonzept zur Bewirtschaftung des Tierheims nicht durchdacht. Verschiedene Konsequenzen der Bauten des Tierheims für die Umgebung sind nicht klar, wie die Lärm- und Abgasemissionen durch das höhere Verkehrsaufkommen, die Lärmemission durch die Tierhaltung, die Anbindung an den öffentlichen Verkehr, die Abfallentsorgung, die Parkierungsvorschriften im Wald. Betroffen sind u.a.

- die Wohnumgebung
- die Postautohaltestelle
- der Campingplatz Eymatt
- die Fussgänger- und Velowege durch den Wald
- den Zubringer zum Rowing-Club Bern (Ruderboote am Wohlensee)
- die Waldfauna

Beschluss

Ein Schreiben der QLä an die Stadt zu diesen Themen wird im Vorstand erstellt.

4a. Spielplatz Halenbrunnen

Ein Nachkredit für den Spielplatz Halen wurde beantragt. Bis Ende August lief die Einsprachefrist.

Einsprache

Jürg Weder informiert über die Einsprache, die er aus terminlichen Gründen ohne Rücksprache mit der QLä gemacht hat. Es seien unhaltbare Zustände auf diesem Spielplatz, der für Übernachtungen, für Grillfeste und als Hundetummelplatz benutzt wird. Der Spielplatz ist für Kinder gedacht, die Anrecht auf einen rauchfreien Spielplatz haben. Neben der Rauchentwicklung gibt es weitere Gefahren für Kinder wie herumliegende Scherben, Spritzen und Kondome. Auch Hunde, die im Brunnen baden, stellen eine Gefahr für spielende Kinder dar. Auf einen Kinderspielplatz gehören weder Obdachlose, Hunde noch eine Grossfeuerstelle.

Andreas Guntelach ist in Projektgruppe des Spielplatzes. Der Spielplatz ist vom Gemeinderat verabschiedet worden. Von Anfang an hat das Projektteam betont, dass ein Kinderspielplatz als solcher erkennbar sein sollte und nicht als Festplatz für Private genutzt wird. Es wurde gewünscht, dass es eine Möglichkeit gibt, Feuer zu machen, allerdings nicht eine Grossfeuerstelle. Dies wurde schon in die Detailplanung eingegeben, ebenso die Abgrenzung zum Weg und zum Waldweg. Damit das Bewilligungsverfahren dadurch nicht verzögert wurde, wollte man bei der Umsetzung mit dem Gartenbauer eine symbolische Abtrennung zum Waldweg erstellen lassen. Neu kommt dazu, dass fünf alte, kranke Eschenbäume beim

Spielplatzeingang gefällt werden müssen, was aber nicht mit der Neugestaltung des Spielplatzes zusammenhängt.

Wie weiter?

Nach einem Ordnungsantrag wird abgestimmt, ob die QLä in einem Schreiben Stellung zum Spielplatz und zur Einsprache nehmen und damit die heiklen Punkte wie Feuerstelle oder Übernachtungsverbot aufgreifen soll.

Abstimmung:

3 Stimmen dafür, 8 dagegen.

5. Länggass-Träff

Orrin Agoues informiert (vgl. auch Protokoll der letzten Sitzung): In Kürze findet eine Vorstandssitzung des Vereins Länggass-Träff statt. Der VBG hat noch nicht geantwortet. Es handelt sich um eine Übergangsphase bis Ende Jahr. Der Vorstand wird ein Konzept zuhanden der Stadt erstellen, Sponsoren anfragen und versuchen, dem Verein mehr Leben einzuhauchen.

6. SBB-Gebäude Mittelstrasse

Die Parkplätze entlang der Mittelstrasse fallen unter Besitzstandsgarantie. Der Kanton ist nicht bereit, Ersatzleistungen für die Parkplätze zu bezahlen.

Die QLä sollte nochmals auf die Gefahren des abgesenkten Trottoirs hinweisen. Dies will man tun, wenn bis zur nächsten Sitzung keine Nachricht des Kantons vorliegt.

7. Revisorenwahl

Wer meldet sich als Rechnungsrevisoren/Rechnungsrevisorin der QLä?

8. Varia

Stadtplaner zum Stadtteil II

Mark Werren nutzt die Gelegenheit, verschiedene Planungspunkte anzusprechen. Für ihn sind die Quartierkommissionen wichtige Gesprächspartner. Sein Anliegen ist eine ausgewogene Stadtentwicklung.

Viererfeld/Mittelfeld: Am Städtebaustammtisch von Hochparterre und dem Architekturforum im Kornhausforum am 19.08.2014 wurde die Planung Viererfeld/Mittelfeld diskutiert.

Schützenmatte: Am 4.09.2014 geht es im Schützenmatte-Labor, Erfahrungen und inputs zu sammeln. Die Bevölkerung ist eingeladen, mitzumachen und Vorstellungen über mögliche zukünftige Nutzungen einzubringen.

STEK 2015: Nach einer Grundlagenanalyse begann Anfang April die Erarbeitung des Stadtentwicklungskonzepts STEK 2015, womit der Gemeinderat die strategischen Leitplanken setzt, wie sich die Stadt Bern in Zukunft räumlich entwickeln soll. In den Bearbeitungsprozess soll auch die Öffentlichkeit eingebunden werden.

(<http://www.bern.ch/stadtverwaltung/prd/stadtplanung/staedtebauliche-planungen/kommunale-richt-und-nutzungsplanung/konzepte-und-strategien>). STEK 2015 bietet auch Gelegenheit, über Vorstellungen des Lebens in der Länggasse und über das Verhältnis Quartier/Universität nachzudenken.

Inselüberbauung: Es finden öffentliche Rundgänge statt.

Gaswerk Areal-Planung: Öffentliche Ausstellung im Gaswerkareal.

Bahnhof Gesamtkonzept: Testplanverfahren für die seitliche Erweiterung des Bahnhofs. Die neuen Geleise für die RBS werden während des laufenden Betriebs gebaut.

Grosse Schanze: Die Einberufung des Runden Tisches ist Herr Werren ist ev. vorzusehen.

VonRoll Areal: Erschliessung mit öffentlichem Verkehr, ev. auch im Zusammenhang mit Viererfeld.

Bring- Holtag

Peter Niederer orientiert über den Bring- und Holtag auf dem Unitobler-Areal, der dieses Jahr in etwa gleich viele Besucherinnen und Besucher aufweisen konnte wie letztes Jahr. Im nächsten Jahr wird der Tag ev. auf der Mittelstrasse durchgeführt. Der Vorsitzende dankt Peter Niederer für seinen Einsatz.

Begrüssungsveranstaltung

Begrüssungsveranstaltung für Neuzuzüger im Kirchgemeindehaus am 18.10.2014. Catering durch Ali Bicer.

Mittelstrasse

14.9.2014: Flohmarkt mit kulinarischen Angeboten-

Nächste Sitzungen

Montag, 3.11.2014, und 8.12.2014, je 19.30 Uhr, Länggass-Träff

Schluss der Sitzung: 22.40 Uhr

Für das Protokoll:

Heidi Lehmann